›IMPRESSUM
Redaktion Marita Weber (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Offenbach, Berliner Str. 220–224, 63067 Offenbach
Telefon 069 829 79 00| **Fax** 069 82 97 90-50
offenbach@igmetall.de | **igmetall-offenbach.de**

Abbau beim Metallveredler Assmus

MANAGEMENTFEHLER Arbeitgeber meldet Insolvenz in Eigenverwaltung an. Die Belegschaft hat sich seit 2018 fast halbiert.

In einer kurzfristig eingeladenen Mitarbeiterversammlung verkündete die Geschäftsführung von Assmus die Botschaft der Insolvenz in Eigenverwaltung. Der Plan: Eröffnung des Insolvenzverfahrens zum 1. September und sofortige Aufnahme von Verhandlungen mit dem Betriebsrat über einen Interessenausgleich und Sozialplan.

Der Standort hat zwei Betriebsteile in Dietzenbach und beschäftigte zu diesem Zeitpunkt 86 Kolleginnen und Kollegen. Das Unternehmen eloxiert und galvanisiert Werkstücke insbesondere für die Automobilbranche.

Wir sprechen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Guiseppe Schwartz über seine Eindrücke und Erfahrungen.

Wann hat der Betriebsrat vom Insolvenzantrag erfahren?
Wir wurden erst eine halbe Stunde vor Versammlung im Juni vom Anwalt des Arbeitgebers darüber informiert. Für uns kam das alles sehr überraschend. Schließlich hatte er erst Mitte Mai eine Kurzarbeitsvereinbarung abgeschlossen, in der unter anderem betriebsbedingte Kündigungen während der Laufzeit ausgeschlossen waren.

Die Branche der Metallveredler ist bundesweit im Aufwind mit guten Wachstumsraten. Leidet Assmus besonders unter den Auswirkungen von Corona?
Assmus hatte schon im Vorjahr entgegen dem Branchentrend starke Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Das Management hat es schlicht versäumt, sich um neue Kunden zu kümmern und breiter aufzustellen, um die Abhängigkeit von wenigen Großkunden zu reduzieren.

Was habt Ihr als erstes gemacht?
Wir haben uns zuerst von der IG Metall-Geschäftsstelle beraten lassen. Außerdem haben wir auf Rat der IG Metall einen Rechtsanwalt hinzugezogen. Als wir Mitte August endlich ein Sanierungskonzept vorgelegt bekamen, war klar: Es sollte zu einem massiven Personalabbau kommen. 40 Prozent der Arbeitsplätze sollten entfallen. Ebenfalls auf Anraten der IG Metall haben wir einen wirtschaftlichen Sachverständigen beauftragt, der uns bei der Entwicklung eines Fortführungskonzepts unterstützte.

Konntet Ihr etwas erreichen?
Bei weitem nicht das, was wir uns gewünscht hätten. Am 28. Oktober eröffnete das Insolvenzgericht unter Anordnung der Eigenverwaltung das Insolvenzverfahren.

Foto: IG Metall

Guiseppe Schwartz

Es gelang uns, in elf Verhandlungsrunden, einige Arbeitsplätze zu retten und den Personalabbau um zwei Monate nach hinten zu verschieben. Es bleiben von den ursprünglich 86 noch 57 Arbeitsplätze erhalten. Weiter wurde vereinbart: Möglichkeit der Transfergesellschaft mit einer überdurchschnittlich hohen Aufstockung von 85 Prozent des Nettoentgelts, frei werdende Stellen werden vorrangig durch vom Personalabbau betroffene Arbeitnehmer besetzt, alle betroffenen Arbeitnehmer haben das Recht zwischen einer Abfindung oder dem Übertritt in die Transfergesellschaft zu wählen. Nach Berechnungen des Betriebsrats ist die Transfergesellschaft die deutlich bessere Alternative, weil sowohl die Kündigungsfristen als auch die Abfindungen im Insolvenzfall stark gedeckelt sind.

Wie schätzt Ihr die Zukunft des Unternehmens ein?
Wir meinen, dass das verbliebene Personal die Arbeit nicht auf Dauer erledigen kann. Die Personaldecke ist einfach zu dünn. Wir sind überzeugt, dass das Konzept des Betriebsrats die bessere Alternative gewesen wäre. Wenn die Geschäftsleitung aus ihren Fehlern nichts lernt und das Unternehmen so weiterführt wie in der Vergangenheit, befürchten wir das Schlimmste.

Frohe Weihnachten und guten Rutsch!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir wünschen Euch ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr!

Unser Büro ist ab dem 24. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Ab dem 4. Januar 2021 sind wir wieder für Euch zu den bekannten Zeiten erreichbar.

Dringende Rechtsschutzfälle übernimmt der DGB-Rechtsschutz zwischen den Jahren. Über die entsprechende Zeiten werden wir auf unserer Homepage informieren:
igmetall-offenbach.de

Beitragsquittung

Im Servicecenter der IG Metall kann die Beitragsquittung als pdf-Datei heruntergeladen werden. Für die Registrierung ist die Mitgliedsnummer und das Geburtsdatum notwendig. Erreichbar ist das Servicecenter unter folgender Adresse:
igmetall.de/service/online-services.
Bei Fragen bitte anrufen:
→ 069 829 79 00